

Der evangelische  
Fachverband für  
Teilhabe



Menschlichkeit  
stärken!

**#LiebeTrägtAlleFarben**

Gottesdienst anlässlich der Pride-Kampagne

# Inhalt

Vorwort.....	i
1. Einleitung: Überblick über den Gottesdienst.....	1
2. Ablauf des Gottesdienstes .....	4
3. Votum (Feierliche Eröffnung) .....	5
4. Einleitende Worte zu Beginn des Gottesdienstes .....	5
5. Friedensgruß, wechselseitige Friedenswünsche .....	8
6. Eingangsgebet.....	9
7. Lesung.....	9
7.1 Lesung: Gal 3, 26-28 .....	9
7.2 Lesung: 1. Joh 4,11-12.16-19.....	10
8. Predigt.....	11
8.1 Predigtimpuls Gal 3, 26-28 .....	11
8.2 Predigtimpuls zu 1. Joh 4, 16 in einfacher Sprache .....	12
8.3 Predigtimpuls zu 1. Joh 4, 16.....	16
8.4 Liebesgeschichte .....	17
9. Fürbitten.....	19
10. Segensgebete, Segenswünsche .....	20
11. Aktionen & Materialien .....	23
12. Liedvorschläge .....	29
Impressum .....	31

# Vorwort

Liebe Mitglieder und Freund\*innen des BeB,

es ist mir eine große Freude, Ihnen die hier entwickelten Materialien für unseren **Gottesdienst anlässlich der Pride Kampagne** vorzustellen. In einer Zeit, in der der Wert von Vielfalt und Inklusion zunehmend infrage gestellt werden, ist es von besonderer Bedeutung, dass wir in Diakonie und Kirche ein starkes Zeichen der Solidarität und Unterstützung setzen.

Ein solcher Gottesdienst ist eine wunderbare Gelegenheit, unsere Verbundenheit und unser Engagement für die Rechte und die Würde aller Menschen zu feiern, unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität. Mit den hier vorgelegten Materialien möchten wir Ihnen inspirierende und ermutigende Inhalte an die Hand geben, die Sie in Ihren Gemeinden und Gruppen nutzen können, um den Pride Month gebührend zu begehen.

Die Materialien umfassen Gebete, Lieder, Predigten und liturgische Elemente, die speziell für diesen Gottesdienst entwickelt wurden. Sie sollen dazu beitragen, eine Atmosphäre der Akzeptanz und des Respekts zu schaffen, in der sich jede und jeder willkommen und wertgeschätzt fühlt.

Ich danke allen, die an der Erstellung dieser Materialien mitgewirkt haben, für ihr Kreativität und ihr Engagement. Gemeinsam können wir einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass Diakonie und Kirche Orte der Liebe und des Verständnisses für alle Menschen sind.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,

**Pfarrer Frank Stefan**

**Vorstandsvorsitzender des BeB**

# 1. Einleitung: Überblick über den Gottesdienst

## **Liebe trägt alle Farben!**

Liebe macht glücklich.

Männer lieben Frauen. Frauen lieben Männer.

Und auch:

Männer lieben Männer. Frauen lieben Frauen.

Das war in Deutschland viele Jahre verboten.

Von 1871 bis 1994.

Männer wurden mit Gefängnis bestraft, wenn sie Männer liebten.

Das ist heute anders.

Zum Glück.

Denn: Liebe tut der Seele gut.

In vielen Ländern ist das immer noch verboten.

Die Gesetze in diesen Ländern sagen:

„Männer sollen keine Männer lieben. Frauen sollen keine Frauen lieben.

Sie müssen bestraft werden.“

Das ist schlimm für diese Männer und diese Frauen. Und manchmal sehr gefährlich.

Der BeB sagt:

„Wir setzen ein Zeichen.“

Menschen sollen lieben dürfen, wen sie wollen.

Sie sollen stolz sein: Auf sich. Auf ihre Liebe.

Niemand soll deswegen diskriminiert werden. Niemand soll deswegen ausgegrenzt werden. Niemand soll betrafft werden.

Denn: Liebe tut der Seele gut.

Und: Gott ist Liebe.

Wer in der Liebe bleibt, bleibt bei Gott. Und Gott bleibt bei ihm. Und Gott bleibt bei ihr.

Das steht so im Neuen Testament. Im 1. Johannesbrief, Kapitel 4, Vers 16.

## **Der BeB macht etwas Neues!**

Anbei finden Sie Gottesdienst-Bausteine für einen Gottesdienst zum Thema:

## **Liebe trägt alle Farben!**

In diesem Gottesdienst wird über Liebe gesprochen.

Texte aus der Bibel sprechen von Liebe:

Psalm 139; Gal 3,28; 1. Johannesbrief 4.

Der Gottesdienst beginnt mit einem **Votum. (3)**

- Gott lädt ein zum Gottesdienst
- Wir feiern in Gottes Namen.

Die Menschen werden begrüßt. **(Einleitende Worte, 4).**

- Es wird gesagt: In diesem Gottesdienst geht es um Liebe.
- Liebe ist ...

Dann wird der 139. Psalm gebetet. **(4)**

Gott hat mich wunderbar gemacht.

Gott sieht in mein Herz.

Das tut meiner Seele gut.

Der **Friedensgruß (5)** wird mit dem Peace-Zeichen weitergegeben.

Das **Eingangsgebet (6)** schließt den 1. Teil des Gottesdienstes ab und leitet über zu den Lesungen.

Zwei **Lesungen (7)** stehen zur Auswahl:

Im **Brief an die Gemeinde in Galatien** wird gesagt:

In Christus sind alle Menschen gleich viel wert.

Die Lesung steht im Galaterbrief, Kapitel 3, Verse 26 bis 28.

Im **Brief an Johannes** wird gesagt:

Gott ist Liebe.

Die Lesung steht bei im 1. Johannesbrief, Kapitel 4, Vers 16.

Im Gottesdienst können eine oder zwei Lesungen vorgelesen werden.

Es gibt drei Vorschläge für **Predigten (8).**

Die Predigten können im Gottesdienst vorgelesen werden.

Oder: Sie regen zum Weiter-Denken und Selber-Schreiben an.

Dann sind sie Bausteine für die eigene Predigt.

**Predigt 1:** In Christus sind alle Menschen gleich. (Galaterbrief 3, 26 – 28)

Diese Predigt ist in einfacher Sprache.

Zwei Menschen können diese Predigt gemeinsam sprechen.

**Predigt 2:** Gott ist Liebe. (1. Johannesbrief 4,16).

Es gibt eine Predigt in einfacher Sprache und eine Predigt in schwerer Sprache.

Oder: **Liebesgeschichten (8.4)** werden erzählt.

Es gibt eine Beispielgeschichte. Sie können sie vorlesen.

Oder Sie erzählen eine Liebesgeschichte, die Sie kennen.

Oder Sie fragen die Gottesdienst-Gemeinde: Wer will eine Liebesgeschichte erzählen?

Im Gottesdienst kann eine **Aktion** stattfinden. Vorschläge dazu gibt es unter **11 Aktionen & Materialien**.

Zum Beispiel:

- „Kennen Sie Smarties?“
- Prisma
- Farbkreisel
- Wimmelbild

In den **Fürbitten (9)** wird für andere Menschen gebetet.

Im Anschluss wird das Vaterunser gebetet.

Der Gottesdienst endet mit dem **Segen (10)**.

Unter **12** gibt es **Liedvorschläge**.

#### AG-Mitglieder

- Thomas Doberstein, stud. Hilfskraft, Ev. Fachverband für Teilhabe – BeB
- Prof. Dr. Nicole Frommann, Pfarrerin, Theologische Leitung Bethel.regional, von Bodelschwingsche Stiftungen Bethel
- Henriette Gilbert, Pfarrerin, Diakonie Kork
- Florian Lorenz, Referent, Ev. Fachverband für Teilhabe – BeB
- Sabine Ulrich, Pastorin, Geschäftsführerin Personal, Rotenburger Werke der Inneren Mission gGmbH
- Sevinç Topal, Referent, Ev. Fachverband für Teilhabe – BeB

## 2. Ablauf des Gottesdienstes

Vorspiel

Begrüßung

Lied

Votum **(3)**

Einleitende Worte **(4)**

Psalm 139 **(4)**

Friedensgruß, wechselseitige Friedenswünsche **(5)**

Gebet 1: Eingangsgebet **(6)**

Lied

Lesung **(7)**

Glaubensbekenntnis

Aktion

Lied

Predigt **(8)**

Lied

Fürbitten (mit Aktion) **(9)**

Vaterunser

Lied

Segen **(10)**

Nachspiel

Aktion & Material **(11)**

Liedvorschläge **(12)**

### 3. Votum (Feierliche Eröffnung)

Im Namen von Gott.

Gott hat Erde und Himmel gemacht.

Im Namen von Jesus.

In Christus sind alle Menschen gleich.

Im Namen des Heiligen Geistes.

Die Heilige Geistkraft schenkt Liebe.

Liebe tut der Seele gut.

### 4. Einleitende Worte zu Beginn des Gottesdienstes

#### **Begrüßung mit Überleitung in Psalm 139**

Herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst.

Schön, dass Sie da sind.

Sie sind hier, weil Sie etwas Gutes für Ihre Seele tun wollen.

Sie wollen verstehen: Was ist Liebe?

Sie wollen erfahren: Wie ist Liebe?

Sie wollen Liebe spüren.

Gott sagt: Du bist geliebt!

Doch was ist Liebe?

In einem Wörterbuch steht:

Liebe ist ein starkes Gefühl.

Ein Mensch fühlt sich zu einem anderen Menschen hin-gezogen.

Liebe ist: Menschen fühlen sich zueinander hin-gezogen.

Mir gefällt das.

Da zieht mich etwas zu einem anderen Menschen hin.

Es sind die Augen.

Es ist der Blick.

Es ist das Lächeln.

Da ist ein Mensch, der es gut mit mir meint.

Ich fühle mich angesehen.

Ich fühle mich wertvoll.

Ich fühle mich geliebt.

Ich spüre Kraft und Lebensenergie.

Liebe eine Anziehung.

Liebe ist ganz starke Beziehung.

Ich spüre ein Ziehen in meinem Herzen.

Ich fühle mich zu einem Menschen hingezogen – wie, wenn man an einem Seil zieht.

Es ist schwer, genau zu sagen: Das ist Liebe.

Es ist schwer, die richtigen Wörter zu finden.

Unsere Wörter sind zu klein für die Liebe.

Liebe ist größer.

Liebe ist ein Geheimnis – ein großes Geheimnis.

In der Bibel gibt es ein (altes) Gebet.

Das Gebet erzählt von Gottes Liebe.

Ein Mensch hat das Gebet aufgeschrieben.

Ein Mensch hat gespürt:

Gott liebt mich.

Gott zieht mich zu sich hin.

Diese Worte helfen uns zu sagen: So ist Gottes Liebe.

Wenn wir das Gebet beten, dann erfahren wir etwas von Gottes Liebe.

Das Gebet ist Psalm 139.

Wir beten den Psalm mit unseren Worten.

Bitte antworten Sie alle/Bitte sprechen Sie mit mir:

**Gott, deine Liebe trägt meine Seele durch alle Farben des Lebens.**

Gott

Du schaust mich an.

Du weißt, wo ich bin.

Du weißt, was ich tue.

Du weißt, was ich gerade denke

Ich spüre: Ich bin nicht alleine.

**Gott, deine Liebe trägt meine Seele durch alle Farben des Lebens.**

Gott

Du meinst es gut mit mir.

Du umgibst mich von allen Seiten.

Du willst mit mir Gemeinschaft haben.

Du liebst mich.

**Gott, deine Liebe trägt meine Seele durch alle Farben des Lebens.**

Gott

Du siehst in mein Herz.

Du kennst meine Sehnsucht.

Du kennst meine Angst.

Du kennst alle meine Geheimnisse.

Mein Leben liegt offen vor Dir.

Ich muss mich vor Dir nicht verstecken.

**Gott, deine Liebe trägt meine Seele durch alle Farben des Lebens.**

Gott

Du spürst, was ich fühle.

Du verstehst mich auch ohne Worte.

Ich muss Dir nichts erklären.

Dir ist nichts fremd.

Vor Dir darf ich so sein, wie ich bin.

Du lässt mich niemals los.

**Gott, deine Liebe trägt meine Seele durch alle Farben des Lebens.**

Gott

Dein Blick lässt mich mein Leben ganz neu sehen.

Ich erkenne: Ich bin wunderbar gemacht.

Du hast mich so gewollt wie ich bin.

Für Dich bin ich wertvoll.

Du schützt mich von allen Seiten.

Du sagst Ja zu mir.

Du liebst mich.

**Gott, deine Liebe trägt meine Seele durch alle Farben des Lebens.**

## 5. Friedensgruß, wechselseitige Friedenswünsche

Wir geben einander ein Zeichen des Friedens.

Das geht so:

Wir strecken diese beiden Finger, Zeigefinger und Mittelfinger.

Der Daumen fasst den Ringfinger.

Sagt zueinander: „Friede sei mit Dir!“

Oder „Peace!“ (*Das ist englisch*)

Oder: „Shalom!“ (*Das ist hebräisch*) \*

---

*Auf die Erklärungen kann verzichtet werden.*

## 6. Eingangsgebet

Gott wir dürfen wissen:

Du bist da.

Das tut gut zu wissen.

Wir brauchen Dich.

Daher sind wir zu Dir gekommen.

Wir wollen Deine Liebe spüren.

Öffne unsere Ohren, dass wir Dich hören.

Öffne unser Herz, dass wir Deine Nähe fühlen.

Fülle Du uns mit Deiner Liebe.

Amen.

## 7. Lesung

### 7.1 Lesung: Gal 3, 26-28

Ihr seid alle getauft.

Ihr gehört alle zu Christus.

Stellt Euch vor:

Bei der Taufe habt ihr Christus angezogen.

So, wie man einen schönen Pullover anzieht.

Oder so, wie man ein schönes Kleid anzieht.

Alle sehen jetzt gleich aus.

Auch wenn ihr dieses Kleid nicht sehen könnt.

Alle tragen ein Christus-Kleid.

Das bedeutet:

Vor Gott sind alle gleich.

Egal, ob Du als Jude oder als Grieche geboren bist.

Egal, ob du frei oder unfrei bist.

Egal, ob Du ein Mann oder eine Frau bist.

Für Gott seid ihr alle gleich viel wert.

Gott macht keine Unterschiede.

In Jesus Christus sind alle eins.

## 7.2 Lesung: 1. Joh 4,11-12.16-19

### **Gottes Liebe und unsere Liebe**

Gott liebt uns sehr.

Deshalb sollen wir uns auch lieben.

Niemand hat Gott gesehen.

Aber wenn wir uns lieben, dann ist Gott in uns.

Dann ist seine Liebe in uns.

Wir wissen: Gott liebt uns.

Gott ist Liebe.

Wer in der Liebe bleibt, bleibt bei Gott.

Und Gott bleibt bei ihm. Und Gott bleibt bei ihr.

Wenn unsere Liebe vollendet ist,

dann können wir frei reden.

Auch am Ende der Welt.

Denn wie Gott ist, so sind wir in dieser Welt.

In der Liebe gibt es keine Angst.

Vollkommene Liebe vertreibt Angst.

Angst bedeutet Strafe.

Wer Angst hat, liebt nicht vollkommen.

Lasst uns lieben.

Denn Gott hat uns zuerst geliebt.

## 8. Predigt

### 8.1 Predigtimpuls Gal 3, 26-28

Ihr Lieben!

Im Neuen Testament steht:

Vor Gott sind alle Menschen gleich.

Egal, wie ihr ausseht.

Egal, wo ihr geboren seid.

Egal, ob ihr reich seid oder arm.

Egal, ob Du ein Mann oder eine Frau bist.

Egal, ob Du einen Mann oder eine Frau liebst.

Was wirklich zählt:

Ihr gehört alle zu Christus.

Denn ihr seid alle getauft.

„Ach“, haben die Leute damals gedacht.

„Das stimmt doch nicht!

Männer sind stärker als Frauen.

Deshalb haben Männer mehr Rechte als Frauen.

Sie sind die Besitzer der Frauen.

Freie und Sklaven sind nicht gleich.

Die Freien dürfen alles.

Die Sklaven müssen tun, was ihre Herren sagen!

Das ist doch das Neue, wenn Du an Jesus glaubst!

Es zählt nicht, wer du bist.

Oder wo du herkommst.

Es zählt, dass Du zu Christus gehörst.

Du bist ein Gotteskind.

Du gehörst zu Gottes Familie.

Das ist der Unterschied!

Alles andere ist unwichtig.

Das hört sich gut an:

In unserer Gemeinde sind alle Menschen gleich.

Aber gilt das für **Alle**?

Es gibt Menschen, die sagen:

„Ich bin kein Mann, ich bin keine Frau. Ich bin Divers.“

„Divers“ ist Latein und bedeutet: ‚verschieden‘

Diverse Menschen fühlen sich nicht eindeutig als Mann oder eindeutig als Frau.

Sie fühlen sich von anderen unterschieden.

Beim Amt können Menschen eintragen lassen:

‚männlich‘, ‚weiblich‘, ‚divers‘, ‚ohne‘.

Denn: Diskriminierung ist in Deutschland verboten.

Trotzdem werden diverse Menschen werden oft ausgeschlossen.

Sie werden beschimpft oder ausgelacht.

Das ist schlimm.

Oder sie bekommen Angst.

Oder sie werden wütend.

Wir wollen in unserer Gemeinde anders sein.

Wir wollen keine Unterschiede machen.

Wir wollen niemanden ausschließen.

Niemand soll zum Außenseiter gemacht werden.

Menschen dürfen so sein, wie sie sind.

In Christus sind wir alle eins.

## 8.2 Predigtimpuls zu 1. Joh 4, 16 in einfacher Sprache

Was macht euch glücklich?

Was macht euch richtig glücklich?

Was tut euch gut?

Schöne Erlebnisse?<sup>1</sup>

Ein langer Spaziergang?

Ein gutes Gespräch mit Freunden?

Ein entspannter Urlaub?

Was tut euch gut?

Wie merkt ihr das?

Schlaft ihr gut?

Vergesst ihr für kurze Zeit Sorgen?

Die Pride-Kampagne sagt: Es muss der Seele gut tun.

Die Seele ist ein Teil von uns.

Die Seele macht uns zu Menschen.

Die Seele ist besonders.

Ohne Seele sind wir nicht vollständig.

Die Seele bleibt, wenn wir sterben.

Es ist wichtig, dass es der Seele gut geht.

Die Seele ist wichtig für den Menschen.

Was tut der Seele gut?

Liebe tut der Seele gut.

Viele Menschen sagen das.

Liebe macht die Seele glücklich.

Liebe gibt Hoffnung.

Auch in schweren Zeiten.

---

<sup>1</sup> Bei Bedarf der Situation der Gottesdienstgemeinde anpassen.

Menschen wünschen sich Liebe.

Menschen suchen Liebe.

Liebe ist gut.

Liebe ist wichtig.

Liebe macht nichts kaputt.

Aber was ist Liebe?

Im 1. Johannes-Brief in der Bibel steht:

Gott ist Liebe.

Das ist eine wichtige Aussage.

Sie zeigt, was Gott ist.

Gott ist immer Liebe.

Gott begegnet uns in drei Formen:

Vater, Sohn und Geist.

Gott zeigt sich als Vater.

Gott zeigt sich als Sohn.

Gott zeigt sich als Heiliger Geist.

Gott zeigt sich als ein Miteinander.

Gott kümmert sich um andere.

Gott freut sich über andere.

Gott denkt nicht nur an sich.

Gott liebt die Menschen.

Du bist geliebt.

Egal, ob du es weißt.

Egal, ob du es fühlst.

Egal, ob du es verdienst.

Egal, ob du glücklich bist.

Oder ob du traurig bist.

Gott denkt an dich.  
Du bist wichtig für Gott.  
Gott kümmert sich um dich.  
Gott hilft dir.  
Weil Gott dich liebt.

Plato war ein griechischer Philosoph. Er hat gesagt:  
Liebe ist immer für jemanden.  
Liebe braucht immer zwei Menschen.  
Liebe ist für etwas außerhalb von mir selbst.  
Dieses Etwas ist schön.

Martin Luther sagt:  
Liebe kommt von Gott.  
Gott macht die Menschen schön.  
Menschen sind schön, weil sie geliebt werden.  
Menschen werden nicht geliebt, weil sie schön sind.

Die gute Nachricht ist also:  
Liebe macht schön!  
Deshalb seid ihr schön.  
Weil ihr geliebt werdet.

Liebe ist gut für die Seele.  
Liebe macht Menschen schön.  
Gott ist die Liebe.  
Gott ist der Anfang von Liebe.  
Deshalb kann Liebe nicht schlecht sein.  
Manche Menschen denken anders.  
Diese Gedanken sind nicht von Gott.  
Deshalb: Lebe in der Liebe von Gott.

### 8.3 Predigtimpuls zu 1. Joh 4, 16

Die Ethik des 1. Johannesbriefes ist vom Gebot der Bruderliebe durchzogen. Dies zeigt sich auch in der Form des Briefes. So folgen auf dogmatische Ausführungen paränetische Abschnitte. Auf den Glaubensinhalt folgt der Glaubensvollzug. Der Abschnitt 1. Joh 4,7- 5,4a ist eine dieser praktischen Handreichungen, in dem ausgeführt wird, dass die Gottesliebe zur Bruderliebe verpflichtet. Diese Bruderliebe schließt zugleich die Nächstenliebe nicht aus, sondern öffnet sich durch Jesus Christus als Vorbild zu ihr hin.

In 1. Joh 4,16 wird eine Wesensaussage Gottes formuliert: „Gott ist Liebe.“ Dadurch, dass diese Aussage ohne die Bestimmung durch einen Artikel gefasst wird, wird deutlich, dass es hier um die allumfassende Liebe, die Liebe an sich geht. Liebe selbst ist das Wesen Gottes. Diese Liebe ist vollkommen und unendlich. Zugleich ist sie Ursprung und Grund aller wahren Liebe, die sich zwischen Menschen manifestiert. Das heißt aber im Umkehrschluss, dass dort, wo sich wahre Liebe zeigt, niemand anderes als Gott wirkt, unabhängig davon, wie Menschen diese Liebe bewerten oder deuten. Wie sich diese Liebe äußert, wie sie wahrgenommen wird und was sie ausmacht, beschreibt dann wiederum 1. Korinther 13.

Liebe Gemeinde,

was tut euch gut? Also so richtig gut?

Ein ausgedehnter Spaziergang? Ein gutes Gespräch mit Freunden? Vielleicht auch ein entspannter Urlaub, um endlich wieder einmal runter zu kommen. Was tut euch gut? Und woran merkt ihr es? Daran, dass ihr mal wieder richtig durchschlafen könnt? Oder daran, dass ihr für ein paar Minuten alles vergessen könnt, was eben noch durch euren Kopf geisterte und so gedankenschwer war?

Was tut euch gut? So richtig gut? Greift man den Hashtag der Pride-Kampagne auf, dann muss es der Seele gut tun, diesem nicht greifbaren Teil von uns Menschen, der uns vielleicht erst zum Menschen macht. Dieser unverfügbare und unverwechselbare Kern eines jeden von uns, der uns zu dem macht, was wir sind. Ohne Seele ist ein Mensch nicht denkbar, sie ist mehr als ein biochemischer Prozess im Körper. Sie ist, was vom Menschen bleibt, wenn der Mensch selbst schon nicht mehr ist. Ihr soll es gut gehen, denn sie macht den Menschen aus. Geht es ihr nicht gut, geht es dem Menschen nicht gut.

Was also tut der Seele gut? #LiebeTutDerSeeleGut – wir würden ihn wohl alle unterschreiben diesen Satz. Liebe tut der Seele, dem innersten des Menschen gut. Liebe streichelt die Seele, liebkost sie, lässt sie in den dunkelsten Stunden Licht sehen. Liebe

ist das, wonach Menschen sich sehnen, wonach sie vielleicht auch streben. Liebe kann nicht schlecht sein, denn Liebe ist vollkommen, meint es gut, schadet nicht.

Was aber ist Liebe?

Der 1. Johannesbrief formuliert sehr deutlich: Gott ist Liebe und trifft damit die einzige Wesensaussage Gottes, die in dieser Deutlichkeit in der Bibel zu lesen ist. Alle anderen Beschreibungen arbeiten mit Formulierungen, die meistens mit „wie“ beginnen und ohne ein „ist“ auskommen. Hier aber heißt es „Gott ist Liebe“. Ganz schnörkellos, selbst ohne Artikel. Gott ist nicht die Liebe, sondern Gott ist Liebe. Mit drei Worten liegt der Kern des Glaubens und der Kern Gottes auf dem Tisch. Gott ist seinem Wesen nach Liebe. Dieser Gott, der sich ganz unterschiedlich manifestiert, im Vater, Sohn und Heiliger Geistkraft, ist in sich selbst ein Miteinander, ein Verhältnis voller Hingabe an andere, ein Bund unermesslicher Freude aneinander. In Gott selbst geschieht schon Liebe. Und doch bleibt sich nicht auf ihn begrenzt.

Gott ist Liebe und diese Liebe gilt den Menschen. Du bist – ob Du es weißt oder nicht, ob Du es fühlst oder nicht, ob Du meinst es zu verdienen oder nicht, ob Du gerade gut drauf bist oder völlig neben der Spur – Du bist von Gott geliebt. Du bist in seinem Herzen. Du stehst vor seinen Augen. Du bewegst sein Empfinden. Du rührst ihn zu Tränen. Du bringst ihn zum Lachen. Du bist von ihm umsorgt und umgeben, getragen und erhalten, begabt und gesendet. Oder kurz gesagt: Du bist von Gott geliebt. Denn, so schrieb es schon Plato: Liebe ist immer auf etwas gerichtet. Liebe kann nicht ohne ein Gegenüber. Liebe geht nur zu zweit. Liebe richtet sich immer auf etwas Anderes, etwas, das außerhalb des Liebenden liegt, das anziehend, attraktiv, liebenswürdig ist. Und folgt man Luther, dann wird Gottes Liebe nicht von etwas Vorhandenem angezogen, sondern von ihm selbst erst geschaffen. „„Die Sünder sind darum schön, weil sie geliebt werden; nicht darum werden sie geliebt, weil sie schön sind.“ Kurze gute Nachricht zwischendurch: Liebe macht schön! Deshalb also seid ihr eine so schöne Versammlung. Weil ihr geliebt seid.

Liebe tut also nicht nur der Seele gut, sie macht auch noch schön. Aber Spaß beiseite. Gott ist Liebe und damit Ursprung und Quelle aller Liebe. Damit kann Liebe in diesem Sinne nicht widernatürlich, schlecht oder schädlich sein. Das sind Kategorien, die Menschen an die Liebe anlegen, die der Liebe Gottes aber widersprechen. Deshalb lebt in der Liebe Gottes.

## 8.4 Liebesgeschichte

Diese **Liebesgeschichte** ist ein Beispiel. Erzählen Sie Liebesgeschichten im Gottesdienst.

Frau Eva Prinz ist 86 Jahre alt.

Sie war sehr jung, als sie nach Bethel kam.

Sie lebt schon viele Jahre in Bethel.

In ihrem Zimmer hängen viele Fotos.

Sie zeigt die Fotos mir. Ihrer Besucherin.

„Das ist meine Mutter. Sie ist schon lange tot.

Das ist mein Vater. Auch er ist schon gestorben.

Ich vermisse sie beide.

Das ist Mariechen. Meine Freundin.

Mariechen ist auch schon gestorben.

Ach, es war so schön mit ihr.

Wir haben alles gemeinsam gemacht.

Wir haben gemeinsam gewohnt.

Wir haben gemeinsam gearbeitet.

Wir waren zusammen im Urlaub.

Wir sind zusammen spazieren gegangen.

Wir haben zusammen Musik gehört.

Ach, es war so wunderschön mit ihr.

Alle sind schon im Himmel. Meine Mutter. Mein Vater. Mariechen.

Ich möchte bei ihnen sei.

Mit ihnen gemeinsam im Himmel.

Es war so wunderschön mit Mariechen.

Ich habe sie so sehr gemocht.

Und sie hat mich gemocht.

Ich träume von ihr.

Ich träume, mit ihr zusammen zu sein.“

„Ach, Frau Prinz!“, sage ich: „So schön, Ihre Freundschaft. Solche Liebe tut der Seele gut.“

„Ja“, sagt sie: „Liebe tut der Seele gut.“

## 9. Fürbitten

*Auf dem Altar steht eine Vase mit Rosen.*

*Für jede Fürbitte wird eine Rose herausgeholt und an jemanden in der Gemeinde verschenkt.*

Gott!

Deine Liebe tut meiner Seele gut.

Deine Liebe tut allen Menschen gut.

Lass uns spüren:

Du liebst uns.

Du liebst die Menschen. Überall auf der Welt.

Wir beten:

Für Menschen, die frisch verliebt sind.

Die glücklich sind.

Deren Herz hüpfet.

Für Menschen, die Liebe suchen.

Die nicht allein sein wollen.

Die sich nach einem Freund sehnen.

Die sich eine Freundin wünschen.

Für Menschen, die sich getrennt haben.

Für Menschen, die einen lieben Menschen verloren haben.

Die traurig sind.

Die Trost suchen.

Für unsere Kirchengemeinden.

Gib uns Kraft, Orte der Liebe zu sein.

Gib uns Mut, von Deiner Liebe zu erzählen.

Gott.

Liebe tut der Seele gut.

Lass uns Deine Liebe in der Welt entdecken. Immer wieder.

Lass uns liebevoll zu anderen Menschen sein. Überall auf der Welt.

Gott.

Du hat uns zuerst geliebt.

Deshalb lass uns einander lieben.

## 10. Segensgebete, Segenswünsche

Gott sagt uns am Ende des Gottesdienstes etwas Gutes zu.

Gott kommt mir ganz nah.

Gott verbindet sich mit mir.

Gott verspricht uns:

Ich bin bei Dir.

Ich begleite Dich in Deinem Leben.

Ich liebe Dich.

Wir nennen das Segen.

Gottes Segen schenkt mir Kraft.

Gottes Segen gibt mir Mut.

Gottes Segen gibt mir Trost.

Ich weiß: Ich bin nicht alleine - auch wenn wir jetzt auseinandergehen.

So geht mit Gottes gutem Wort:

### **Es folgt der Segen.**

Es gibt verschiedene Möglichkeiten:

### **Segensgebet 1**

Gott, du bist immer da,

*Hände nach oben strecken und im großen Bogen seitlich nach unten führen.*

du bist in mir

*Hände vor der Brust kreuzen.*

und du bist um mich herum.

*Einmal drehen.*

Du gibst mir festen Stand.

*Mit den Füßen fest am Boden auftreten.*

Dein Segen hält mich

*Die Hände der Nachbarn fassen.*

geborgen in deiner Hand.

Amen.

## **Segensgebet 2**

Gott, der Herr, schaue mit freundlichen Augen auf uns!

*Alle stehen auf.*

Gott halte uns an der Hand, beschütze uns und führe uns auf guten Wegen!

*Jede oder jeder steht für sich. Einander anschauen.*

Gott stärke uns den Rücken und gebe uns Kraft und Mut.

*Sich an den Händen fassen.*

So gehen wir und Gott geht mit.

*Hände auf das Schulterblatt des Nachbarn legen.*

Es segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

## **Segensgebet 3**

Gott, du bist innen

*Hände auf die Brust legen.*

und außen

*Hände nach außen strecken*

und um mich herum!

*einmal drehen*

Gieß deinen Segen über mir aus!

*Hände nach oben und bis zu den Füßen hinunterstreichen*

Komm, in mir wohne,

*Hände vor dem Bauch zu einer Schale formen,*

ich bin Dein Haus.

*ein Dach mit beiden Händen vor dem Bauch machen*

Und wenn wir auseinandergehen,

dann sagen wir: auf Wiedersehen!

*winken oder an den Händen fassen*

## 4. Segenslied mit Gesten: Von oben von unten

Lied: Vom Anfang bis zum Ende

Vom An-fang bis zum En-de  
Mit Gott sei-er über die li-ber wir  
und über die  
Du hat es ver-mer-chen, hat er uns Wort ge-  
ten - eben: 'A-ber er, ich bin bei  
Dir! Im-mer und  
li-ber all, Im-mer und über all,  
Im-mer bis, ich dich

[Immer und überall \(Lied\)](#)<sup>2</sup>

<sup>2</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=kKDERm8JPo0>

# 11. Aktionen & Materialien

## **Aktion 1: „Kennen Sie Smarties – diese bunten Schokolinsen?“**

Da gibt es rote, gelbe, grüne, blaue, helle und dunkle.  
Sie sind so unterschiedlich wie wir Menschen –  
kunterbunt.

Gott hat uns so kunterbunt erschaffen.

Keiner gleicht dem anderen.

Da gibt es Männer und Frauen,

große und kleine,

dicke und dünne.

Und doch gehören wir alle zusammen – so wie die  
Smarties.

Sie kann man nur gemeinsam kaufen.

Doch das Spannende:

Der Kern der Smarties ist immer gleich.

Es ist Schokolade.

Wir Menschen haben auch den gleichen Kern.

Wir sind alle Gottes Kinder.

Dieser Kern ist auch ein süßer.

Es ist die Liebe Gottes zu uns Menschen.

Dieser Kern/Liebe verbindet uns alle untereinander  
ganz gleich ob wir grün, gelb, blau oder rot sind.

Ich weiß nicht, welche Farbe Sie/Ihr am meisten liebt?

Manchmal suche ich mir nur die grünen heraus,

manchmal liebe ich nur die roten und blauen,

und manchmal mag ich es kunterbunt.

Und noch eines:

Die Smarties tragen alle eine Glasur.

Sie schützt die Schokolinse.

Auch wir Menschen haben so eine Schutzschicht.

Es ist die Zusage Gottes:

„Siehe ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Enden.“



### **Aktion:**

Man kann Smarties verteilen.

Jeder nimmt sich seine Lieblingsfarbe.

Man schaut sie sich an.

Man isst sie und merkt: Alle schmecken gleich.

Währenddessen kann man Teile des Textes verlesen. Am Ende des Gottesdienstes kann man auch kleine Smarties-Packungen verschenken. Wir lieben es bunt.

Wir lieben die Vielfalt.

## Aktion 2: Prisma

In Jesus Christus sind alle Menschen eins.

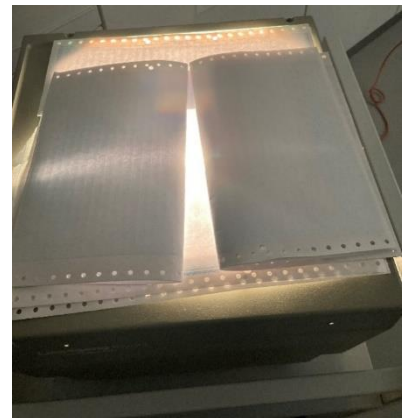
Diese Aussage kann man mit Hilfe von weißem Licht erklären.

Denn: In weißem Licht sind alle Farben gebündelt.

Wenn das weiße Licht auf ein Prisma trifft, dann sind alle Spektral-Farben zu sehen.

Zu dieser Aktion braucht man:

**1 Overhead-Projektor:** Diesen deckt man so mit weißem Papier ab, dass nur noch ein schmaler Spalt zu sehen ist.



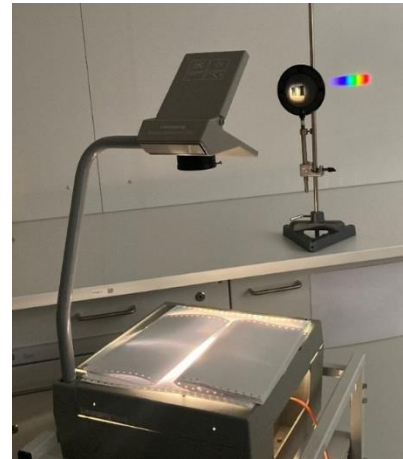
**1 Prisma:** Ein solches Prisma kann in der Schule, in den Physik-Sammlungen und bei Physiklehrer\*innen ausgeliehen werden.



Wichtig ist, dass der Raum dunkel ist.

Wenn das in der Kirche nicht möglich ist, dann kann man den Versuch aufbauen und mit einem Handy abfilmen und auf eine Leinwand projizieren.

Oder man baut im Eingangsbereich einer Kirche eine dunkle Ecke auf. Dann können die Gottesdienst-Besucher und Besucherinnen zu Beginn des Gottesdienstes diesen optischen Versuch sehen.



### Aktion 3: Farbkreisel

Die additive Farbmischung lässt sich auch gut mit einem **Farbkreisel** zeigen.

Gestalten Sie einen Farbkreisel.

Bringen Sie den Farbkreisel zum Rotieren.

Dann sieht man eine Scheibe in verhältnismäßig reinem Weiß.

Hier geht es zur [Anleitung](#).<sup>3</sup>



Abbildung 2: Die Abbildung wurde entnommen  
<https://www.leifiphysik.de/optik/farben/versuche/farben-heimversuche>

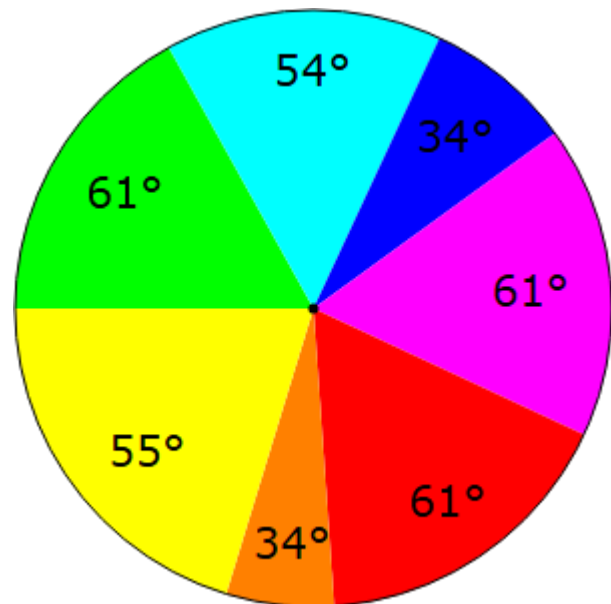


Abbildung 1: Die Abbildung wurde entnommen  
<https://www.leifiphysik.de/optik/farben/versuche/farben-heimversuche>

<sup>3</sup> <https://www.leifiphysik.de/optik/farben/versuche/farben-heimversuche>

Rot + gelb + blau= weiß!

Es gibt eine interaktive Darstellung der additiven Farbmischung. Diese finden Sie unter:  
[Interaktive Darstellung der additive Farbmischung](https://lehrerfortbildung-bw.de/st_digital/medienkompetenz/gestaltung-farbe/physik/additiv/addinter/aus.html)<sup>4</sup>

Die drei Grundfarben können durch Ein- und Ausschalten gemischt werden.

Interaktive Darstellung der additive Farbmischung

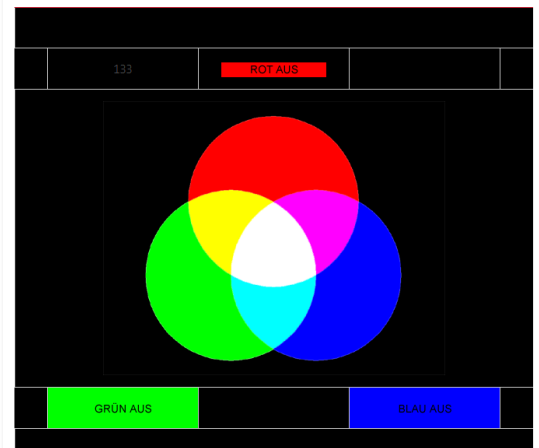


Abbildung 3: Diese Abbildung wurde übernommen von [https://lehrerfortbildung-bw.de/st\\_digital/medienkompetenz/gestaltung-farbe/physik/additiv/addinter/aus.html](https://lehrerfortbildung-bw.de/st_digital/medienkompetenz/gestaltung-farbe/physik/additiv/addinter/aus.html)

---

<sup>4</sup> [https://lehrerfortbildung-bw.de/st\\_digital/medienkompetenz/gestaltung-farbe/physik/additiv/addinter/aus.html](https://lehrerfortbildung-bw.de/st_digital/medienkompetenz/gestaltung-farbe/physik/additiv/addinter/aus.html)

## Aktion 5: Wimmelbild



Abbildung 2: Diese Abbildung wurde entnommen von <https://tut-der-seele-gut.info/materialien/>

Das Wimmelbild des Evangelischen Kirchenkreises Berlin Stadtmitte ist ein Angebot an Lehrer\*innen, Erzieher\*innen, Eltern und Menschen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, sich mit Kirche, Religion und Diversität auseinanderzusetzen.

Das Wimmelbild bringt ins Gespräch und regt an zur Diskussion. Es kann heruntergeladen und eigenständig genutzt werden, genauso wie das Begleitheft zum Wimmelbild.

[Wimmelbild herunterladen](#)

[Begleitheft herunterladen](#)

**Eine Auswahl KI-generierter Bilder (zur Gestaltung von Plakaten usw.)**



## 12. Liedvorschläge

### Vorspiel/Nachspiel

All you need is love (Beatles)

Für mich soll's rote Rosen regnen (Hildegard Knef)

I am what I am (Gloria Gaynor)

Somewhere over the rainbow (Judy Garland)

### Eingang

EG 645\* Lasst uns miteinander

EG plus 69\*\* Gott, der du Liebe bist

EG plus 70\*\* Liebe ist Leben

EG plus 78\*\* Gut, dass wir einander haben

EG plus 117\*\* Kindermutmachlied

### Nach der Lesung

EG 409\* Gott liebt diese Welt

EG 663\* Herr, deine Liebe

EG 665\* Liebe ist nicht nur ein Wort

EG 411\* Gott weil er groß ist

EG plus 70\*\* Nicht mehr allein zu sein, schenkt neuen Mut

DHT 382\*\*\* Viele kleine Leute

KinderliedFestival 14\*\*\*\* Ich bin anders als Du (Robert Metcalf)

### Nach der Predigt

EG 578\* Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind  
(nach Gal 3,26-28)

EG 209*	Ich möcht dass einer mit mir geht
EG 687	Ubi caritas (auf deutsch – Wo die Liebe wohnt, da wohnt unser Gott)
EG plus 75**	Da berühren sich Himmel und Erde

## Segenslied

EG 170*	Komm Herr segne uns
EG plus 73**	Und auf Flügeln, wie Adler (Refrain: Und Gott segne die Liebe...)
EG plus 130**	Aufstehn, aufeinander zugehen

\* Evangelisches Gesangbuch. Ausgabe für die Evangelische Kirche im Rheinland, die Evangelische Kirche von Westfalen, die Lippische Landeskirche, in Gemeinschaft mit der Evangelische-reformierten Kirche (Synode evangelisch-reformierten Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland, in Gebrauch auch in den evangelischen Kirchen im Großherzogtum Luxemburg)

\*\* EG plus. Beiheft zum Evangelischen Gesangbuch für die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau und die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck, Leipzig <sup>9</sup>2023.

\*\*\* Durch Hohes und Tiefes. Gesangbuch der Evangelischen Studierendengemeinden in Deutschland. Hg. V. Eugen Eckert/Friedrich Kramer/Uwe-Karsten Plisch, München 2008.

\*\*\*\* KinderliedFestival: Das Beste von 64 Kinderliedmacher/innen!, hg. von Wolfgang Hering (Alfred Music Publishing GmbH).

# Impressum

Herausgeber: Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e. V.  
(BeB) Der evangelische Fachverband für Teilhabe

Invalidenstraße 29, 10115 Berlin

Telefon: 030 83001-270, Fax: 030 83001-275

E-Mail: [info@beb-ev.de](mailto:info@beb-ev.de)

Redaktion: Thomas Doberstein, Florian Lorenz, Sevinç Topal